

JAHRESBERICHT 2025



**PROJEKT
BRÜCKENBAU**

Schwarzes Kreuz
Christliche Straffälligenhilfe e.V.
Jägerstraße 25 A
29221 Celle

Telefon 05141 94616-0
Fax 05141 94616-26
info@naechstenliebe-befreit.de
www.naechstenliebe-befreit.de

Evangelische Bank eG
IBAN: DE83 5206 0410 0000 6002 02
BIC: GENODEF1EK1

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	5
2. Vorstand und hauptamtlich Mitarbeitende	6
Vorstand	6
Geschäftsstelle Schwarzes Kreuz.....	6
Anlaufstelle Projekt Brückenbau	6
3. Die Geschäftsstelle in Zahlen.....	7
4. Projekt Brückenbau – unsere Anlaufstelle.....	8
4.1 Beratung und Betreuung in der Anlaufstelle	8
4.2 Gesprächskontakte mit Klientinnen und Klienten.....	8
4.3 „Geldverwaltung statt Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen“ in der Anlaufstelle	8
4.4 Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit in der Anlaufstelle	8
5. Projekte Anlaufstelle	9
5.1 „200 für Celle“	9
5.2 Kreativcafé	9
5.3 Christlicher Gesprächskreis	10
6. Projekte Schwarzes Kreuz.....	10
6.1 Kalender	10
6.3 Weihnachtspakete.....	11
7. Beratung und Vermittlung von Briefkontakten.....	11
8. Weiterbildung.....	12
8.1 Digitale Weiterbildungsangebote	12
8.1.2 Ehrenamt to go	13
8.2 Analoge Weiterbildungsangebote	13
8.3 Weitere Angebote	13
9. Arbeitskreise.....	13
10. Fundraising.....	14
11. Öffentlichkeitsarbeit.....	14
11.1 Informationsveranstaltungen	14
11.2 Homepage/Social Media.....	14
11.3 Newsletter.....	15
11.4 Medienberichte	15
12. Finanzbericht.....	16
12. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2025 - 31.12.2025.....	16
13. Erläuterung zum Finanzbericht.....	16
13.1 Ergebnis	16

13.2 Einnahmen	17
13.3 Ausgaben	17
14. Ausblick.....	18

1. Einleitung

Das vergangene Jahr war für das Schwarze Kreuz von besonderen Ereignissen und wichtigen Entwicklungen geprägt. So der Wechsel in der Geschäftsführung, die Wahl eines neuen Vorstandes sowie natürlich der herausragende Meilenstein, das 100-jährige Jubiläum unseres Vereines. Es bot Anlass, auf eine lange Geschichte engagierter Arbeit zurückzublicken und zugleich den Blick nach vorn zu richten.

Wir waren auf dem Kirchentag in Hannover vertreten, wo wir unsere Arbeit einer breiten Öffentlichkeit vorstellen und wertvolle Kontakte knüpfen konnten. Die positive Resonanz hat uns in unserem Engagement bestärkt und neue Impulse für die weitere Arbeit gegeben. Gleichzeitig ist uns aber auch aufgezeigt worden, wie unbekannt bei vielen immer noch das Feld der Straffälligenhilfe ist. Umso schöner war es dann aber, am Abend der Begegnung massenweise Flyer und Infomaterial zu verteilen und so vielen Menschen unsere Arbeit näherbringen zu können.

Unser Digitalprojekt „Ehrenamt to go“ hat weitere große Schritte zur Umsetzung gemacht, um in der zweiten Jahreshälfte 2026 an den Start gehen zu können. Besondere Freude hat uns auch wieder ein neuer Rekord bei der Weihnachtspaketaktion bereitet. Über 1.000 Spender haben 1.750 Pakete gepackt.

In unserer Geschäftsstelle konnten erste kleinere Sanierungsmaßnahmen umgesetzt werden, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Infrastruktur nachhaltig zu stärken. Parallel dazu wurde mit der Planung weiterer Maßnahmen begonnen, um die zukünftige Entwicklung unserer Einrichtung langfristig zu sichern.

In der Verwaltung der Anlaufstelle hat uns leider zum Oktober 2025 Jennifer Matjas verlassen. Hier ist aber Christian von Garrel in die Bresche gesprungen und leistet jetzt zusätzlich zu seiner Tätigkeit in der Buchhaltung einen weiteren unverzichtbaren Beitrag zum Gelingen unserer Arbeit.

Insgesamt war das Jahr geprägt von Weiterentwicklung, Begegnung und dem bewussten Blick auf unsere Wurzeln – eine gute Grundlage für die kommenden Aufgaben und Herausforderungen.

Sabrina Hölscher
Vorsitzende

Daniel Gröger
Geschäftsführung

2. Vorstand und hauptamtlich Mitarbeitende

Vorstand

Sabrina Hölscher	Vorsitzende, Förderreferentin
Sarah Engels	Stellvertretende Vorsitzende, Studienrätin
Franziska von Garrel	Heilpädagogin
Claus Holst	Personalleiter i.R.
Hans Jürgen Kaul	Pastor i.R.

Geschäftsstelle Schwarzes Kreuz

Daniel Gröger	$\frac{3}{4}$, Geschäftsführer
Ute Passarge	1/1, Ehrenamtskoordination, Öffentlichkeitsarbeit
Katharina Schulten	$\frac{1}{2}$, Bildungsreferentin
Christian von Garrel	15 Std./Woche, Buchhaltung
Britt Werschke	19,25 Std./Woche, Verwaltung, Projekte, Weihnachtspaketaktion
Claudia Jorascik	Reinigungskraft
Irmtraud Meifert	Öffentlichkeitsarbeit (geringfügige Beschäftigung)

Anlaufstelle Projekt Brückenbau

Daniel Gröger	$\frac{1}{4}$ Geschäftsführer
Vasyl Kaminsky	1/1, Fachverantwortlicher
Katharina Schulten	$\frac{1}{2}$, Begleitung und Beratung
Christian von Garrel	15 Std./Woche, Verwaltung

3. Die Geschäftsstelle in Zahlen

	2025	2024	2023	2022	2021
Ehrenamtliche/Mitglieder gesamt (*Stand: 17.03.2026)	646*	675	665	659	657
Hauptamtliche	8	9	7	8	7
Neue Mitglieder	47	59	43	50	102
Arbeitskreise	12	12	15	15	16
Briefkontakte vermittelt	120	154	141	125	139
Weihnachtspakete	1.750	1.666	1.632	1.523	1.644
Kalender an Inhaftierte über Seelsorger	Rund 8.100	Rund 8.300	Über 10.000	Über 10.000	Über 10.000
JVAen, die Kalender erhalten haben	85	107	105	99	101
Kalender an Ehrenamtliche/Spender:innen/Freund:innen	2.646	2.716	3.948	4.370	3.359
Präsenzseminare	1	1	0	2	1
Forum Straffälligenhilfe	6	5	5	5	6
Basiskurs Straffälligenhilfe	6	6	5	5	6
Projekte in JVAen	2	2	1	2	1
Informationsveranstaltungen	3	5	6	9	8
Veranstaltungen in Kirchen/Gemeinden	3	3	1	3	5
Auflage „AUFGESCHLOSSEN“	4 x .6000	5 x 6.500	5 x 6.500	5 x 6.000	5 x 7.000
Newsletter Empfänger:innen	1.579	2.169	3.371	3.614	3.852
Spender:innen (SK und PB)	1.947	2.035	1.739	1.819	1.829
Spendende Gemeinden	52	56	30	41	53
Bußgeldstellen	3	1	1	2	3
Bußgelder in €	2.500,00	1.750,00	2.200,00	650,00	1.700,00
Projekt Brückenbau	2025	2024	2023	2022	2021
Ehrenamtliche	10	15	14	14	15
Betreute	294	194	161	187	165
Veranstaltungen Kreativcafé	46	45	42	48	9
Sonderausgänge für Öffentlichkeitsarbeit	4	10	16	19	12
Veranstaltungen in der JVA	48	41	44	42	32
Besuche in der JVA	295	228	153	185	67
Projekt Geldverwaltung zur Vermeidung von Ersatzfreiheitsstrafen	81	75	55	36	59
Bußgeldstellen	1	2	2	2	3
Bußgelder in €	450,00	960,00	430,00	660,00	1.985,00
Auflage „PB-Aktuell“	3x 1.000	3x 1.000	3x 1.000	3 x 1.000	3 x 1.500

4. Projekt Brückenbau – unsere Anlaufstelle

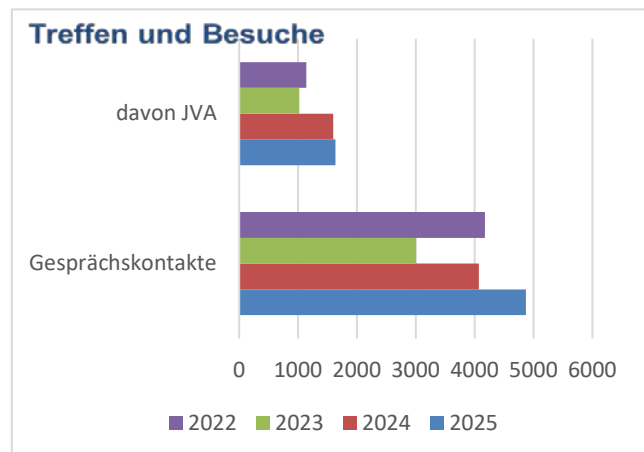
4.1 Beratung und Betreuung in der Anlaufstelle

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt ist es, straffällig gewordenen Menschen und ihren Familien zu helfen, wieder gut zurück ins Leben zu kommen. Ziel ist, dass sie sich besser in die Gesellschaft integrieren können – durch Stärkung sozialer und beruflicher Kompetenzen, Abbau von Vorurteilen und verbessertes Verständnis zwischen Gruppen. Durch Treffen und Austausch möchten wir ein Umfeld schaffen, in dem Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zusammenkommen, voneinander lernen und sich unterstützen. So fördern wir ein faires, respektvolles Miteinander und erhöhen die Chancen auf eine positive Zukunft für alle.

Im Jahr 2025 haben wir unsere vielfältigen Aufgaben mit Engagement und Zuverlässigkeit erfüllt. Die Sprechzeiten in der JVA Celle waren montags von 16:00 bis 18:00 Uhr und donnerstags von 16:30 bis 18:30 Uhr. Ab Oktober 2025 haben wir jeden zweiten Donnerstag unser neues Gruppenangebot „Werte-Manufaktur“ umgesetzt. Der Christliche Gesprächskreis konnte wie gewohnt freitags stattfinden. Die Sprechzeiten wurden erneut auf den unterschiedlichen Stationen in der JVA Celle angeboten. Zudem haben wir unsere Klienten im offenen Vollzug der JVA Burgdorf und der JVA Uelzen regelmäßig besucht.

4.2 Gesprächskontakte mit Klientinnen und Klienten

Sprechzeiten in der JVA Celle: montags 16:00 bis 18:00 Uhr, donnerstags 16:30 bis 18:30 Uhr, auf verschiedenen Stationen; ca. 10 Inhaftierte nutzen das Angebot. Nach Verlegung unterstützen wir Klienten in offenen Vollzugsstationen in Hannover, Burgdorf und Uelzen bei der Entlassungsvorbereitung. Seit Oktober findet nur noch die Montagsprechstunde statt; donnerstags übernahm das neue Gruppenangebot.



4.3 „Geldverwaltung statt Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen“ in der Anlaufstelle

Das Projekt „Geldverwaltung statt Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen“ unterstützt Personen, die wegen unbezahlter Geldstrafen von einer Haftstrafe bedroht sind. In der Anlaufstelle erhalten die Betroffenen umfassende Beratung und Begleitung. Im Jahr 2025 haben wir 81 Fälle bearbeitet.

Fälle	Erfolg	Teilerfolge, da noch nicht beendet	Misserfolge	Höhe der Geldstrafe	Dadurch eingesparte Hafttage
81	2	79	0	7.567,00 €	121

4.4 Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit in der Anlaufstelle

Auch im Jahr 2025 war unser Newsletter „PB-Aktuell“ ein wichtiger Bestandteil unserer lokalen Öffentlichkeitsarbeit. Er informiert regelmäßig über die vielfältigen Aktivitäten des

Projekts, bietet Einblicke und Hintergrundinformationen zum Projekt Brückenbau sowie zur Themenwelt Gefängnis und berichtet über aktuelle Entwicklungen in der Anlaufstelle. Darüber hinaus stellt er neue Angebote und Initiativen vor. Im Jahr 2025 erschien „PB-Aktuell“ dreimal mit einer Auflage von jeweils 1.000 Exemplaren.

Die Arbeit der Anlaufstelle wurde am 14. November 2025 in der Jugendgruppe der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) Celle präsentiert. Den Einstieg bildete eine interaktive Sequenz, in der die Teilnehmenden ihre persönlichen Perspektiven zu Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit reflektierten und miteinander ins Gespräch kamen. Daran anschließend erhielten sie im Rahmen einer Präsentation vertiefende Einblicke in unsere Arbeit sowie in die Lebensrealität von Menschen im Strafvollzug. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, alle ihre Fragen zum Thema Justizvollzug zu stellen. Der Abend hat den Jugendlichen einen tiefgreifenden Einblick in die Arbeit der Anlaufstelle gegeben und das Feedback der Gemeinde war durchweg positiv.

Am 2. September 2025 fand das Brückenbaufest unter dem Motto: „Eine Brücke viele Wege“ statt. Rund 50 Gäste nahmen teil, darunter Politikerinnen und Politiker, Vertreterinnen und Vertreter aus Justiz und Kirche sowie Inhaftierte, Haftentlassene und interessierte Bürgerinnen und Bürger. Die Veranstaltung startete mit den Grußworten der Vorsitzenden des Schwarzen Kreuzes, Sabrina Hölscher und der stellvertretenden Anstaltsleiterin der JVA Celle, Frau Dorothee Seitter. Inhaltlich wurden die verschiedenen Stationen auf dem Weg zur Entlassung aus der Haft beleuchtet. Neben der Justizvollzugsanstalt und der Anlaufstelle wurde auch die Arbeit des AJSD vorgestellt. Beim gemeinsamen Essen boten sich viele Gelegenheiten zum Austausch. In entspannter Atmosphäre entwickelten sich Gespräche und Begegnungen.



5. Projekte Anlaufstelle

5.1 „200 für Celle“

Am 22. Dezember 2025 haben wir gemeinsam mit Mitarbeitenden der JVA Celle 220 Weihnachtstüten mit Keksen, Kaffee, Duschgel, Tabak und einer Weihnachtskarte gepackt. Am 23. Dezember 2025 überreichten wir jedem Insassen der Justizvollzugsanstalt Celle eine Tüte als Geschenk. Es war uns wie jedes Jahr eine Freude, diese persönlich zu übergeben. Die Tüten waren dank großzügiger Spenden und der Unterstützung durch Kollektivismittel möglich.

5.2 Kreativcafé

Das Kreativcafé richtet sich an Inhaftierte der JVA Celle, ehemalige Inhaftierte sowie ehrenamtlich Engagierte. Im Jahr 2025 fand das Angebot wöchentlich dienstags von 15:00 bis 19:00 Uhr statt. Ab dem 16. Dezember 2025 ging das Kreativcafé nach einer gemeinsamen Weihnachtsfeier in die Weihnachtspause.

Im Laufe des Jahres nahmen acht Inhaftierte an den Treffen teil. Im Verlauf wurden drei Teilnehmende aus der JVA Celle in den offenen Vollzug entlassen, dafür konnte ein neuer Inhaftierter als Teilnehmer begrüßt werden.

Im Mittelpunkt des Angebots stehen alltagsnahe und lebenspraktische Aktivitäten für die Teilnehmenden. Dazu zählen unter anderem gemeinsames Einkaufen, Spaziergänge in der

Umgebung sowie erste Schritte im Umgang mit digitalen Medien und Smartphones oder Laptops. Ein Highlight im Jahr 2025 war ein theoretisches und praktisches Fahrradtraining mit der Polizei Celle. Die Inhalte des Kreativcafés sollen die Inhaftierten bestmöglich auf ihr Leben nach der Entlassung vorbereiten und so zu ihrer Resozialisierung beitragen.

5.3 Christlicher Gesprächskreis

Der Christliche Gesprächskreis in der JVA Celle findet freitags von 17:30 bis 18:45 Uhr statt und wurde 2025 regelmäßig von acht Inhaftierten besucht. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden trafen sich zusätzlich freitags von 16:30 bis 17:00 Uhr in der Anlaufstelle zum Austausch. Im Jahr 2025 wurde der Gesprächskreis 49-mal durchgeführt; zusätzlich fanden zwei Orientierungstreffen mit den Ehrenamtlichen in unseren Räumlichkeiten statt.

6. Projekte Schwarzes Kreuz

6.1 Kalender

Der Postkartenkalender für 2026 steht unter dem Motto „JETZT ERST RECHT!“ und wurde in einer Auflage von 11.000 Stück herausgegeben. Gegen eine Spende konnte er von Gefängnisseelsorgenden, Privatpersonen, diakonischen Einrichtungen sowie Mitgliedern und Ehrenamtlichen des Schwarzen Kreuzes bezogen werden.

2025 erreichten die Kalender rund 8.100 Inhaftierte, die von 85 Gefängnisseelsorgenden in ganz Deutschland betreut wurden. Darüber hinaus unterstützten etwa 525 Privatpersonen das Projekt mit einer Spende und erhielten zusammen rund 2.000 Kalender.

Einmal jährlich erhalten die Gefängnisseelsorgenden ein Bestellformular zugeschickt. Darüber können sie Kalender, Weihnachtspakete, Postkarten sowie den Flyer „Lichtblicke“ anfordern. Mit diesem Flyer haben Inhaftierte die Möglichkeit, sich um einen Briefkontakt zu bewerben. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass die Seelsorgenden regelmäßig alle relevanten Informationen und Materialien erhalten.



Zum Kalender 2025 bekamen wir unter anderem folgende Reaktion eines Inhaftierten:
 „Seit vielen Jahren schon ist der Kalender Ihrer Institution ein nicht mehr wegzudenkender, wunderschöner Farbtupfer in meinem Zimmer, dort im Bücherregal! An jedem Tag, wenn ich von meiner Arbeit aus der Anstaltsbücherei komme, an jedem Morgen, wenn ich aufstehe und auch abends, beim „Ins-Bett-gehen“, zaubert mir der Blick auf den Kalender ein

Lächeln ins Gesicht und die Postkartenmotive, die Zitate und Weisheiten streicheln jedes Mal so sanft die Seele, wenn ich sie lese.“

6.3 Weihnachtspakete

Auch 2025 konnten wir wieder einen neuen Rekord aufstellen: 1.016 Spender:innen haben 1.750 Weihnachtspakete hinter Gitter geschickt. Gegenüber 2024 sind damit noch einmal 26 Spender:innen und 84 Pakete hinzugekommen.

1.586 Pakete gingen an 33 Justizvollzugsanstalten, davon 291 Pakete an 7 Anstalten in Niedersachsen. Dort nehmen sie in der Regel die Gefängnisseelsorgenden oder andere Kontaktpersonen in Empfang, die die Pakete dann an besonders bedürftige Inhaftierte weitergeben. 157 Pakete vermittelten wir an persönliche Adressen Inhaftierter, und zwar an Inhaftierte des Maßregelvollzugs und der Sicherungsverwahrung. Das Projekt Brückenbau erhielt 7 Pakete für Haftentlassene.

Wir freuen uns, dass sich auch 2025 wieder so viele Menschen bereit erklärt haben, Inhaftierte in einer für sie schwierigen und emotionalen Zeit zu unterstützen.

7. Beratung und Vermittlung von Briefkontakten

Die Zahl der Briefkontakte schwankt von Tag zu Tag, da ständig Kontakte abgeschlossen und neu vermittelt werden. Sie liegt zwischen 250 und 300. Dabei gibt es eine gewisse „Kindersterblichkeit“, da der eine oder andere Kontakt nicht richtig in die Gänge kommt. Manchem Inhaftierten fällt das Schreiben doch wesentlich schwerer als gedacht, manchmal gibt es auch Postschwierigkeiten. Wenn die Hürde von einigen Monaten erst einmal überwunden ist, wenn man in einen gewissen Schreibfluss gekommen ist und beginnt, sich zu öffnen, ist die Zufriedenheit bei den Gefangenen nahezu ausnahmslos sehr hoch. Bei den Ehrenamtlichen ist sie auch hoch, es gibt jedoch natürlich auch Gefangene, die nicht einfach im Umgang sind, die zum Beispiel sehr viel klagen, die sehr unbeholfen im sprachlichen Ausdruck sind oder auch eine fordernde Haltung an den Tag legen. Hier gilt es dann rechtzeitig Grenzen zu setzen bzw. eine gute Form des Umgangs damit für sich zu finden.

Einmal im Jahr fragen wir Ehrenamtliche und Inhaftierte, ob ihr Briefkontakt weiterhin existiert und ob sie uns an der einen oder anderen Erfahrung teilhaben lassen mögen. Einige Antworten Ehrenamtlicher:

- Mich beeindruckt seine Zuversicht, seine Reflexionsfähigkeit, ich finde es für mich bereichernd ihn kennenzulernen und miteinander auf dem Weg zu sein.
- Sehr sehr positiv, es hat sich in den vergangenen zwei Jahren eine Freundschaft zwischen und entwickelt, wir vertrauen einander, erzählen uns alles mögliche und ermutigen uns gegenseitig.
- Zum Teil sehr herausfordernd, da Themen betroffen sind, mit denen ich mich bis jetzt nicht/kaum auseinandergesetzt habe.
- Ich darf Anteil nehmen an einem anderen Leben, das so ganz anders als mein eigenes ist und damit meinen Horizont erweitert. Es kommt mir extrem viel Vertrauen entgegen. Das ist fast rührend.
- Vielleicht etwas oberflächlich, aber fleißig dabei.
- Er schreibt sehr häufig und mehrere Seiten lang. Ich habe ihm meinen Rhythmus und meine Grenzen erklärt und wir kommen damit klar.
- Nur im letzten Brief war ich mir bei ein paar Aussagen nicht ganz sicher, ob das rein freundschaftlich und wertschätzend gemeint war oder in Richtung Gefühle ging. Ich

habe das Thema direkt im nächsten Brief angesprochen und meine klaren Grenzen nochmals aufgezeigt.

- Es ist interessant, wie sich mit der Zeit eine ganz eigene Beziehung aufbaut (weder befreundet, noch formell, doch sehr persönlich, ich Sorge mich, wenn seine Antwort mal länger dauert), aber es gibt kein Wort dafür, dass diese Art von Beziehung erklärt.

Nur ein einziger Inhaftierter von denen, die uns geantwortet haben, sagte, dass ihm aufgrund seiner psychischen Erkrankung ein Briefkontakt zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht hilft. Alle anderen Inhaftierten haben sich positiv geäußert. Hier einige Stichpunkte:

- Wir lassen uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben
- Ratschläge, Anregungen, Hilfe
- Ich kann mich öffnen
- Er ist für mich das Auge in die Freiheit
- Er besucht mich auch
- Hört zu, vorurteilsfrei, offenes Ohr, auf Augenhöhe, macht Mut
- Man lernt viele neue Dinge
- Neue Sichtweisen, gibt Lebensfreude
- Ich bin nicht mehr so allein
- Ich bin ruhiger geworden durch das Schreiben
- Hilft den Kopf freizubekommen
- Fühle mich nicht mehr vergessen und allein
- Gibt viel Halt, zaubert Farbe in mein Leben
- Gibt mir das Gefühl, den Anschluss an die Gesellschaft nicht zu verlieren
- Eine neutrale Person sieht die Dinge nochmal anders
- Ich werde als Mensch wahrgenommen
- Ich fühle mich wieder angenommen
- Ich habe die Liebe Gottes neu entdeckt
- Austausch über Glauben, Glaubenserfahrungen teilen
- Hilft mir, das ganz normale schöne Leben nicht zu vergessen
- Spendet Kraft und ist ein Lichtblick
- Ich kann wieder vertrauen
- Gibt mir Halt, Hoffnung und Glaube daran, dass die Haft nicht das Ende ist

8. Weiterbildung

Auch im Jahr 2025 war es uns ein wichtiges Anliegen, unseren Ehrenamtlichen fortlaufend Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten. Ihre Qualifizierung sowie die Entwicklung neuer Unterstützungsangebote sind feste Bestandteile unserer Arbeit. Damit möchten wir dazu beitragen, dass die Begleitung und Wiedereingliederung von straffällig gewordenen Menschen für beide Seiten möglichst gut gelingt – ohne unnötige Schwierigkeiten oder Enttäuschungen.

8.1 Digitale Weiterbildungsangebote

Das Online-Format Basiskurs Straffälligenhilfe fand 2025 sechs Mal statt. Insgesamt nahmen 74 Personen an allen jeweils drei Abenden der Kurse teil.

Unser Format Forum Straffälligenhilfe gab 2025 an sechs Vormittagen spannende Einblicke in unterschiedliche Themenbereiche, mit welchen die Ehrenamtlichen in Berührung kommen:

- Der Ambulante Justizsozialdienst
- Gefängnisseelsorge – Glaube hinter Gittern
- Sucht in Haft – Was können Ehrenamtliche tun?
- Ist Maßregelvollzug auch Gefängnis?
- Nähe und Distanz im Ehrenamt
- Mythen rund um die Gefängniswelt

Insgesamt haben im Jahr 2025 86 Personen an diesem Angebot teilgenommen.

8.1.2 Ehrenamt to go

Im Jahr 2025 wurde unser Digitalprojekt „Ehrenamt to go“ konsequent weiterentwickelt. Ziel des Projekts ist der Aufbau einer E-Learning-Plattform, die Ehrenamtlichen sowie Interessierten orts- und zeitunabhängig Zugang zu vielfältigen Lerninhalten ermöglicht. Das digitale Angebot ergänzt bestehende Präsenzveranstaltungen und schafft zusätzliche Flexibilität in der Aus- und Weiterbildung.

Im Berichtsjahr wurden umfangreiche Video- und Audioaufnahmen realisiert sowie zahlreiche Inhalte didaktisch und technisch aufbereitet. Die Bereitstellung der Plattform für unsere Ehrenamtlichen ist ab Sommer 2026 vorgesehen.

8.2 Analoge Weiterbildungsangebote

Am 18. Oktober 2025 fand in Celle ein Seminar zum Thema „Suizid in Haft“ statt. Referentin war die ehemalige Anstaltsleitung der JVA Celle Salinenmoor Frau Katharina Bennefeld-Kersten. 13 Ehrenamtliche haben an diesem Präsenzseminar teilgenommen.

8.3 Weitere Angebote

Der Digitale Stammtisch wurde einmal pro Quartal angeboten und eröffnete unseren Ehrenamtlichen erneut die Möglichkeit, sich online zu begegnen, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu stärken. Insgesamt 24 Ehrenamtliche nahmen regelmäßig daran teil und beteiligten sich am gemeinsamen Austausch.

9. Arbeitskreise

Unsere zwölf Arbeitskreise arbeiten nach wie vor eigenständig in verschiedenen Regionen Deutschlands. Schwerpunkte sind der Nordwesten, der Süden und Sachsen. Die inhaltliche Ausrichtung und die Art ihrer Arbeit sind unterschiedlich, je nach den Gegebenheiten vor Ort. In Zwickau in der U-Haft zum Beispiel gibt es ein neues Angebot, bei dem man nach einem geistlichen Impuls bei Spielen ins Gespräch kommt und den Inhaftierten ein offenes Ohr für ihre Anliegen bietet. In Heimsheim hat es einen Leitungswechsel gegeben. Mehr zu den Arbeitskreisen erfahren Sie auf unserer Homepage: <https://naechstenliebe-befreit.de/sk-welt/arbeitskreise/>

Auch Jahre nach Corona sind die Bedingungen bei vielen schwierig geblieben, sei es aufgrund von Personalmangel in der JVA, JVA-Schließungen, geringer Belegungszahl oder aus Gründen, die für unsereins manchmal nicht wirklich transparent sind. Um so mehr Anerkennung verdienen die Ehrenamtlichen, die sich auch unter nicht einfachen Bedingungen für die Inhaftierten einsetzen. Herzlichen Dank!

10. Fundraising

Als gemeinnützige Organisation sind wir in besonderem Maße auf Spenden sowie auf öffentliche und private Fördermittel angewiesen, um unsere Aufgaben dauerhaft erfüllen zu können. Für die verlässliche Unterstützung durch unsere zahlreichen Förderinnen und Förderer sind wir sehr dankbar.

Gleichzeitig ist es für den langfristigen Erhalt des Schwarzen Kreuzes entscheidend, die vorhandenen Mittel verantwortungsvoll und umsichtig einzusetzen. Dazu gehört auch, unsere Arbeitsabläufe regelmäßig zu überprüfen und gezielt weiterzuentwickeln sowie unsere Ausgaben zu hinterfragen und diese zu optimieren.

Um sowohl die laufenden Betriebskosten zu sichern als auch zukünftige Vorhaben und Investitionen vorausschauend planen und umsetzen zu können, verfolgen wir weiterhin das Ziel einer möglichst breit aufgestellten Finanzierungsbasis. Nur auf diese Weise lässt sich eine stabile und nachhaltige Grundlage für unsere Arbeit gewährleisten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der kontinuierlichen Qualifizierung unserer Mitarbeitenden, um unseren Qualitätsansprüchen dauerhaft gerecht zu werden.

Ein neu gestalteter Flyer informiert kompakt über das Schwarze Kreuz und gibt einen Überblick über unsere vielfältigen Tätigkeitsbereiche. Er befindet sich inzwischen im Umlauf und hat insbesondere im Rahmen des Kirchentages 2025 zur Verbreitung unserer Arbeit beigetragen. Er lädt dazu ein, unsere Arbeit zu unterstützen – sei es durch ehrenamtliches Engagement, Spenden, den Erwerb unseres Kalenders oder die Beteiligung an unserer Paketaktion. Damit steht uns eine übersichtliche Informationsgrundlage zur Verfügung, die wir allen Interessierten an der Straffälligenhilfe weitergeben können.

Auch unsere Auftritte bei verschiedenen Vereinen und Organisationen tragen immer wieder zur Spendengewinnung bei.

11. Öffentlichkeitsarbeit

11.1 Informationsveranstaltungen

Im Jahr 2025 präsentierten wir unsere Arbeit in verschiedenen Einrichtungen sowie bei Gemeindeveranstaltungen – sowohl digital als auch vor Ort. Dabei informierten wir über unsere Aufgaben und Beweggründe, beantworteten Fragen zur Straffälligenhilfe und gewährten Einblicke in unsere praktische Arbeit. So kamen wir mit unterschiedlichen Zielgruppen in Kontakt, darunter unter anderem Jugendliche, Studierende und Seniorenkreise.

2025 führten wir insgesamt 6 Informationsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen und in Gemeinden durch. Inhaltlich und methodisch wurden die Veranstaltungen jeweils passend auf die Teilnehmenden zugeschnitten. Auf diese Weise konnten wir praxisnahe Einblicke geben, Fragen zur Arbeit mit Inhaftierten beantworten und dazu beitragen, das öffentliche Bewusstsein für die Situation von Menschen im Strafvollzug zu fördern.

11.2 Homepage/Social Media

Auch weiterhin ist die Homepage allein schon deswegen wichtig, weil die meisten neuen Ehrenamtlichen über Google zu uns finden. Sei es, weil sie zum Beispiel auf der Suche nach einem Ehrenamt mit freier Zeiteinteilung sind oder etwas im Strafvollzug machen möchten. Die Homepage wird laufend aktualisiert, etwa einmal in der Woche veröffentlichen wir einen Blogbeitrag, z.B. aus unserer eigenen Arbeit oder mit anderem Wissenswerten zum

Strafvollzug. Die Blogbeiträge für die Homepage veröffentlichen wir in meist gekürzter Form auch auf Facebook und Instagram.

11.3 Newsletter

Den digitalen Newsletter verschicken wir parallel zum Infobrief „Aufgeschlossen“. Wir verschicken hierbei den Infobrief als pdf-Datei und ergänzen ihn mit einigen Blogbeiträge und ggf. anderen Infos. Die Adressen der Empfänger bereinigen wir von Zeit zu Zeit. 2025 hatten wir rund 400 Abonnenten, die Öffnungsquote lag bei rund 70%,

11.4 Medienberichte

Das Schwarze Kreuz sind „die mit den Paketen“: Die Weihnachtspaketaktion ist in der Öffentlichkeit, vor allem der kirchlich geprägten, mehr und mehr unser Hauptmerkmal geworden. Dankenswert viele Gemeindebriefe laden zu unserer Paketaktion ein. Darüber sind wir bei vielen bekannt. Auch viele Medien sind in der Vorweihnachtszeit offen diesem Thema gegenüber. Auch in diesem Jahr stammen daher die meisten Medienveröffentlichungen aus diesem Zeitraum.

Natürlich war auch unser 100jähriges Jubiläum ein Thema. Insgesamt aber waren die Medien dafür weniger offen als erhofft, zumindest überregional. Einzelne Medien haben allerdings sehr gut und sorgfältig über uns berichtet.

12. Finanzbericht

12. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2025 - 31.12.2025

Erträge	2025	2024	Veränderung in %
Spenden	341.089,27	390.705,06	-12,7
Kollekten	11.373,30	8.465,61	34,3
Mitgliedsbeiträge	19.232,50	16.282,00	18,1
Erbschaften/Vermächtnisse	-	-	0,0
Arbeitskreise: Spenden, Erträge	8.315,57	10.181,50	-18,3
Bußgelder	2.950,00	2.710,00	8,9
Sonstige Erträge	200.907,54	186.431,65	7,8
SUMME	583.868,18	614.775,82	-5,0

Aufwendungen	2025	2024	Veränderung in %
Personalaufwand	397.929,99	371.558,70	7,1
Missions- und Betreuungskosten	112.343,75	121.937,46	-7,9
Arbeitskreise: Aufwendungen	6.625,02	5.375,89	23,2
Instandhaltung und Abschreibungen	37.984,27	42.332,20	-10,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.643,11	42.959,73	8,6
SUMME	601.526,14	584.163,98	3,0

Überschuss / Fehlbetrag	-17.657,96	30.611,84
--------------------------------	-------------------	------------------

zinslose Darlehen	140.677,52	140.677,52	0,0
liquide Mittel	478.967,39	489.558,19	-2,2
liquide Mittel ohne Darlehen	338.289,87	348.880,67	-3,0

13. Erläuterung zum Finanzbericht

13.1 Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Fehlbetrag von 17.658 €. Dieses Defizit ist vor allem auf:

- rückläufige Spenden und Kollekten,
- gestiegene Personalkosten und Sozialabgaben,
- sowie höhere Sach- und IT-Kosten

zurückzuführen.

Der Fehlbetrag ist ernst zu nehmen, aber nicht existenzbedrohend. Er zeigt jedoch klar, dass wir unsere Einnahmenbasis stärken und unsere Kostenstruktur aufmerksam im Blick behalten müssen.

Trotz dieses Defizits bleibt der Verein handlungsfähig. Rücklagen und die breite Unterstützung durch Spenderinnen und Spender sichern unsere Arbeit weiterhin ab.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die mit ihrem Engagement, ihrer Solidarität und ihren Beiträgen die Arbeit des Schwarzen Kreuzes ermöglichen. Ihr Einsatz macht einen spürbaren Unterschied für Inhaftierte und Haftentlassene.

13.2 Einnahmen

Die Einnahmen setzen sich im Wesentlichen aus Spenden, Zuschüssen, Mitgliedsbeiträgen und Kollekten zusammen. Spenden bleiben die tragende Säule unserer Finanzierung, ergänzt durch öffentliche und kirchliche Zuschüsse.

Wesentliche Einnahmebestandteile 2025:

- Spenden gesamt: 336.809 €
- Kirchliche Zuwendungen: 37.735 €
- Öffentliche Zuschüsse: 154.893 €
- Mitgliedsbeiträge: 19.233 €
- Kollekten & Bußgelder: 28.646 €
- Sonstige Einnahmen & neutrale Erträge: 7.936 €

Im Vergleich zu 2024 sind die Einnahmen insgesamt leicht gesunken. Besonders bei Spenden und Kollekten ist ein Rückgang zu verzeichnen, während die öffentlichen Zuschüsse stabil sind.

Für unsere Anlaufstelle „Projekt Brückenbau“ erhielten wir erneut eine Förderung durch das Land Niedersachsen. Darüber hinaus wurden projektbezogene Zuschüsse beantragt, etwa für Digitalisierungsmaßnahmen, Kalenderprojekte, Seminare und weitere Angebote.

13.3 Ausgaben

Unsere vielfältige Arbeit – Projekte, Veranstaltungen, Begleitung und Beratung – ist mit Kosten verbunden. Das Team der Hauptamtlichen übernimmt dabei eine Vielzahl zentraler Aufgaben: Organisation, Brief- und Telefonkontakte, Ausbildung von Ehrenamtlichen, Koordination mit Gefängnissen und vielem mehr.

Die Ausgaben 2025 lagen bei 601.526 €.

Hauptausgabengruppen 2025:

- Personalkosten (Gehälter, Sozialabgaben): 397.930 €
- Besondere Aufwendungen (Projekte, Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitskreise etc.): 118.969 €
- Raumkosten: 12.075 €
- Fahrzeugkosten: 5.299 €
- Instandhaltung & IT: 19.220 €
- Abschreibungen: 18.765 €
- Verschiedene Kosten (Porto, Bürobedarf, Beratung etc.): 25.165 €

Personalkosten machen damit rund zwei Drittel der Gesamtausgaben aus, welches typisch ist für eine arbeitsintensive, sozial-diakonische Arbeit. Etwa ein Drittel dieser Ausgaben entfiel auf das Projekt Brückenbau.

Wir gehen mit allen Mitteln verantwortungsbewusst und sparsam um. Dennoch bleibt es eine Herausforderung, unsere Finanzierung dauerhaft zu sichern – zumal wir ohne festen Etat arbeiten müssen und mit steigenden Kosten in nahezu allen Bereichen konfrontiert sind.

Die Sanierung unserer Geschäftsstelle ist nur ein Beispiel für den bestehenden Investitionsbedarf.

14. Ausblick

Im Jahr 2026 steht das Schwarze Kreuz vor wichtigen Entwicklungsschritten, die darauf abzielen, die Wirksamkeit seiner Arbeit weiter zu stärken und nachhaltig auszubauen. Im Mittelpunkt stehen dabei strukturelle Verbesserungen, wirtschaftliche Stabilität sowie die gezielte Erweiterung zentraler Arbeitsbereiche.

Der Verein wird angesichts **steigender Anforderungen und begrenzter Ressourcen** seine Ausgaben kritisch prüfen und Einsparpotenziale identifizieren. Gleichzeitig sollen neue Einnahmequellen erschlossen werden – etwa durch neue Spendenbereiche und den Ausbau von Förderpartnerschaften. Ziel ist eine langfristig stabile finanzielle Grundlage.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem **Ausbau der Jugendarbeit**. Junge Menschen stellen eine wichtige Zielgruppe in der Präventionsarbeit dar. Der Verein plant, bestehende Angebote zu erweitern und neue Formate zu entwickeln, die lebensnah, niedrigschwellig und nachhaltig wirksam sind und so auch neue Förderzweige eröffnen. Dabei sollen auch Kooperationen mit Schulen und anderen Trägern stärker genutzt werden.

Darüber hinaus sind weiterhin die **Prüfung und Aufarbeitung des Sanierungsstaus der Geschäftsstelle** ein zentrales Vorhaben für 2026. Eine zeitgemäße Infrastruktur ist Voraussetzung für effiziente Verwaltungsprozesse und eine professionelle Begleitung der vielfältigen Aufgaben.

Insgesamt blickt das Schwarze Kreuz mit Zuversicht auf das Jahr 2026. Die geplanten Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Arbeit des Vereins zukunftsfähig aufzustellen und weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Resozialisierung und Unterstützung straffälliger Menschen zu leisten.

Sabrina Hölscher
Vorsitzende

Daniel Gröger
Geschäftsführer

WEITERE INFORMATIONEN UND TERMINE 2026

Ab 2. Jahreshälfte 2026 auch als digitale E-Learning Version



September
November

von 10:00 bis 13:00 Uhr



Oktober
Dezember

von 19:00 bis 20:00 Uhr



Die genauen Termine und die Themen finden Sie auf unserer Homepage unter „Termine“.



Sie sind interessiert an einer (Online-)Informationsveranstaltung wie unter Punkt 11 beschrieben? Melden Sie sich bei unserer Kollegin:

Katharina Schulten
E-Mail: Onlinekurse@naechstenliebe-befreit.de
Telefon: 05141 94616-15



Schwarzes Kreuz
Christliche Straffälligenhilfe e.V.
Jägerstraße 25 A
29221 Celle

Telefon 05141 94616-0
Fax 05141 94616-26
info@naechstenliebe-befreit.de
www.naechstenliebe-befreit.de

Evangelische Bank eG
IBAN: DE83 5206 0410 0000 6002 02
BIC: GENODEF1EK1